

## 26 Bürgerstiftungen brauchen eine Bewegung, die sie trägt

*Helga Breuninger und Irene Armbruster*



**Bürgerstiftung  
Stuttgart**

In den letzten Jahren haben Bürgerstiftungen viel erreicht: Sie sind gewachsen an Kapital und Engagement. Sie haben ihre Stadt gestärkt, indem sie Projekte entwickelt, umgesetzt und unterstützt und so das Leben vieler Menschen verbessert haben. Es ist ihnen gelungen, immer

neue Stifter, Spender und bürgerschaftlich Engagierte zu begeistern, und einen ganz eigenen Spirit zu entwickeln. Jetzt ist es an der Zeit, diesen Spirit zu einer Bewegung zu bündeln – zu einer Bewegung von Bürgerinnen und Bürgern, die für ihre Kommune, für ihre Region Verantwortung übernehmen.

Die Bürgerstiftung Stuttgart hat in den letzten Jahren eine Veränderung weg von der fördernden Stiftung hin zu einer operativen Stiftung, die auf Beteiligung setzt, durchlaufen. Drei – auch schmerzlich – erfahrene Erkenntnisse erscheinen uns für die zukünftige Rolle der Bürgerstiftungen entscheidend:

### **Die Stadt stärken**

Die Vision ist einfach und bestechend: Menschen, die in ihrer Stadt etwas zum Guten verändern wollen, wenden sich an die Bürgerstiftung. Menschen, die ihrer Stadt etwas zurückgeben können, fragen die Bürgerstiftung um Rat. Als kompetenter Ansprechpartner ruft diese daraufhin alle in dieses Thema involvierten Menschen an einen Tisch. Gemeinsam und im Konsens entwickeln sie – moderiert von der neutralen Bürgerstiftung – das notwendige Projekt, die passende Struktur oder das effiziente Netzwerk. Diese so entstandene Lösung wird von der Bürgerstiftung oder in einer Public Privat Partnership finanziert. In einigen Bürgerstiftungen ist das keine Vision mehr: Die Bürgerstiftung als neutrale Plattform, auf der sich alle auf Augenhöhe begegnen. Die Bürgerstiftung als Gastgeberin, die Themen setzt, sorgfältig recherchiert, zielorientiert moderiert und auf die Weisheit der Gruppe baut. Nur so entkommt die Bürgerstiftung der Charity-Falle und dem ständigen Konkurrenzkampf mit den anderen, inhaltlich stark spezialisierten Non-Profit-Organisationen.

### **Anwalt der Bürgergesellschaft**

Die Bürgerstiftung kann als Anwalt der Bürger Missstände und Probleme benennen und Visionen formulieren. Und sie ist unabhängig und selbstkritisch genug zu fragen: Wie viel Spenden haben wir für unsere Bildung ausgegeben und sind wir mit unseren Schulen zufrieden? Gibt es Bürger, die jahrelang Wissen und Erfahrung angehäuft haben und deren Wissen nie genutzt wurde? In welchen Gremien und Medien sollten wir aktiv mitarbeiten und sichtbar sein? Viele Menschen in Bürgerstiftungen engagieren sich über viele Jahre zu bestimmten Themen. Aber sie werden von der Politik und der Verwaltung nicht ernstgenommen, weil sie nicht die Finger in die Wunden legen, keine Anwaltschaft übernehmen für das, was ihnen am Herzen liegt. Wir brauchen viel mehr Austausch und Zusammenarbeit mit anderen, die an ähnlichen Aufgaben arbeiten. Gemeinsam

bekommen Forderungen mehr Gewicht: Unabhängig ob für Kinderrechte, Chancen für Migranten oder für die Interessen von älteren Menschen.

### **Beteiligung als Grundprinzip**

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger werden sich in Zukunft nur noch zeitlich und finanziell engagieren, wenn sie an Inhalten und Prozessen beteiligt werden. Das ist unserer Erfahrung nach die größte Herausforderung für Bürgerstiftungen: Sie müssen die lokale Plattform der Bürgergesellschaft werden, auf der viele Menschen mitreden, mitentscheiden und mitgestalten können. Aber wie organisieren Bürgerstiftungen solche Plattformen mit attraktiven und transparenten Strukturen? Wie erreichen sie, dass Bürger nicht nur mitreden, sondern auch die Mitverantwortung für die Umsetzung von Lösungen übernehmen? Wie halten sie einen Dialog auf Augenhöhe mit den realisierten Projekten aufrecht? Wie muss das Führungsteam der Bürgerstiftung aufgestellt sein, das in der Lage ist, diese Plattform als lernende Organisation zu führen, das Vielfalt als kreative Ressource sieht und Konflikte als den Treibstoff der Innovation nutzen kann?

Für diese mutigen Zukunftsentwürfe brauchen Bürgerstiftungen eine Bewegung, die sie trägt, vereint, ermutigt, begleitet und weiterentwickelt. Dazu müssen Bürgerstiftungen miteinander im Austausch stehen, gemeinsam Positionen erarbeiten, voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen. Es ist an der Zeit, die Ressourcen in einem gemeinsamen Dachverband zu bündeln!